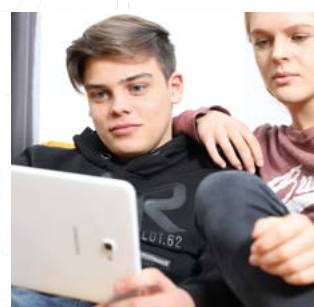
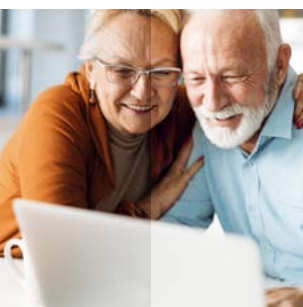
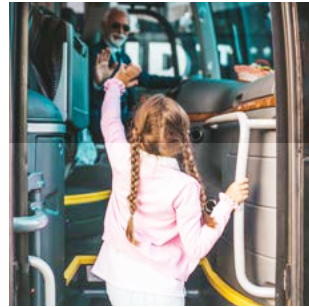




Mit Sicherheit gut beraten.

DIE PRÄVENTIONSANGEBOTE IHRER POLIZEI



Baden-Württemberg
Ministerium des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen

Legende



RAHMEN

in welchem Umfeld das Präventionsangebot vorgesehen ist



ZIELGRUPPEN

für das Präventionsangebot



ZEITUMFANG

der für das Präventionsangebot eingeplant werden muss



PERSONENANZAHL

die für eine Bearbeitung empfohlen wird

Vorwort

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Vorsorge ist besser als Nachsorge. Nach diesem Grundsatz arbeitet unsere polizeiliche Prävention. Mit maßgeschneiderten Maßnahmen bereiten wir die Menschen auf das vor, was kommen kann, um so Schlimmes zu verhindern. Das gilt im Kampf gegen kriminelle Machenschaften genauso wie bei der Unfallprävention im Straßenverkehr. Und die Polizei ist dabei einer der wichtigsten Akteure.

Um den vielfältigen Gefahren vorzubeugen, bietet die Polizei Baden-Württemberg ein vielfältiges Präventionsprogramm an und arbeitet mit vielen Partnern eng und vertrauensvoll zusammen. Ein solches Präventionsnetzwerk ist wichtig, denn nur gemeinsam und mit vereinten Kräften können wir die Sicherheit in unserem Land weiter stärken.

Das Innenministerium und das Kultusministerium haben dazu etwa die bundesweit einzigartige Kooperation „Polizeiliche Prävention auf dem Stundenplan“ geschlossen, die fester Bestandteil an unseren Schulen in Baden-Württemberg ist. Und auch unsere Seniorinnen und Senioren lassen wir nicht im Stich. Im Gegenteil: Die Polizei Baden-Württemberg steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite – sei es etwa in Bezug auf Anrufstraftaten wie den „Enkeltrick“ oder mit präventiven Angeboten zur Sicherheit im Straßenverkehr.



Unsere Präventionsangebote sollen ganz besonders dazu beitragen, das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum zu stärken. Denn die Menschen in Baden-Württemberg sollen nicht nur objektiv sicher sein, sondern sich auch sicher fühlen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild von unserem Präventionsangebot zu machen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass Sie für alle Fälle bestmöglich gewappnet sind. Freilich gibt es keine absolute Sicherheit, aber wir können doch einiges tun, um gut vorbereitet zu sein. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen den Kontakt mit Ihrer Polizeidienststelle vor Ort aufzunehmen.

In Baden-Württemberg ziehen wir in Sachen Prävention an einem Strang mit allen beteiligten Akteuren. Dieses Netzwerk wollen wir auch weiter stärken, um künftig für einen noch besseren Schutz für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Strobl." The signature is written in a cursive style.

Thomas Strobl
Stellvertretender Ministerpräsident
Minister des Inneren, für Digitalisierung und
Kommunen

Inhaltsverzeichnis

Prävention auf dem Stundenplan

Sicher auf dem Schulweg	
Schulwegtraining	8
Sicher mit dem Fahrrad	
Radfahrausbildung	9
Sicher im ÖPNV	
Schulbustraining	10
Sicher im Internet	
Prävention von Mediengefahren	11
Sicher im Netz gegen Hass und Hetze	
Zivilcourage im Netz	12
Sicher mit dem Fahrradhelm	
Schütze dein Bestes – Vortragsprogramm	13
Sicher und stark ohne Gewalt	
Gewaltprävention	14
Sicher und stark ohne Drogen	
Drogenprävention	15
Sicher als Fahranfängerin und Fahranfänger	
Gefahren im Straßenverkehr - NO GAME	16
Sicher und respektvoll kommunizieren	
Im Dialog mit der Polizei	17

Präventionsangebote für ältere Menschen

Sicher vor Diebstahl und Betrug	
Gut informiert im Alter	19

Sicher im Internet	
Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs	20
Sicher mobil im Alter	
SICHER fit UNTERWEGS – Kernmodul	21
SICHER fit UNTERWEGS – Ergänzungsmodule	22
Allgemeine Präventionsangebote	
Sicher im Arbeitsalltag	
Gewaltvorfälle am Arbeitsplatz reduzieren	24
Sicher im öffentlichen Raum	
Junge Erwachsene unterwegs	25
Sicher mit Gurt und Kindersitz	
Vortrags- und Informationsangebot zur Sicherung von Kindern in Kraftfahrzeugen	26
Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)	
Sicher in Glaubensgemeinschaften	27
Vortrag zu PMK und Radikalisierung	28
PMK-Memorienspiel	29
Wimmelbild gegen Verschwörungsmythen	30
Vortrag zu Hasskriminalität	31
Beratung für Radikalisierte und deren Umfeld	32
Radikalisierung verhindern	33
Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl	
Sicherungstechnische Beratung	34
Vortrag zum Thema Sicherungstechnik	35
Sicher und stark helfen	
Vortrag zu Zivilcourage	36
Ihr Kontakt zur Polizei	37



01

Prävention auf dem Stundenplan



Sicher auf dem Schulweg

SCHULWEGTRAINING



Kindergärten und
Grundschulen



Vorschulkinder,
Klassenstufe 1,
Erziehungsberechtigte



2 - 3 Unterrichts-
stunden



Gruppen-/Klassenverband
oder nach Absprache

Selbstständig und sicher in den Kindergarten und zur Schule? Für Vorschul- und Grundschulkindern ist das ein großer Schritt. Er fördert nicht nur die Eigenständigkeit, sondern auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Polizei unterstützt diese Selbstverantwortung durch Trainings, die eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr ermöglichen. Im Training erfahren die Kinder außerdem, welche Notrufnummern es gibt oder wie sie sich verhalten, wenn sie von Fremden angesprochen werden – und sie haben die Möglichkeit, die Polizei in einem positiven Rahmen ganz ungezwungen kennen zu lernen.

Mit altersangepassten Methoden übt die Polizei mit den Kindern das richtige Verhalten auf dem Gehweg und vermittelt die Regeln für das Überqueren einer Straße. Im Gespräch können die Kinder eigene Erfahrungen und Erlebnisse einbringen.

Die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung mit den Kindern wird ausdrücklich empfohlen. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft während der gesamten Veranstaltung ist Voraussetzung.

Eine Informationsveranstaltung für die Erziehungsberechtigten ergänzt das Programm. Eltern erfahren dort, wie sie ihre Kinder dabei unterstützen können, sich selbstständig und sicher im Straßenverkehr zu verhalten. Informationen über Elterntaxis, Kindersicherung im Auto und alltagstaugliche Übungen für Eltern runden den Vortrag ab.

Weitere Beiträge zu diesem Lehrangebot können von Kooperationspartnern wie beispielsweise dem ADAC zum Thema „Kinder als Mitfahrende“ angefragt werden.



Sicher mit dem Fahrrad

RADFAHRAUSBILDUNG



Grund- und
Förderschulen



Klassenstufe 4,
Förderschulen
Klassenstufe 5



9 Unterrichtsstunden
Theorie,
8 Unterrichtsstunden
Praxis



Klassenverband

Kinder sicher und selbständig unterwegs mit dem Fahrrad: Das ist eine Kernaufgabe der Verkehrsunfallprävention der Polizei. Das Fahrrad ist das beliebteste Fortbewegungsmittel von Grundschülerinnen und Grundschülern. Die Radfahrausbildung hilft ihnen dabei, sich selbständig und sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

Sie wird in Kooperation zwischen Schulen und Polizei realisiert und besteht aus zwei Teilen: Erstens eine theoretische Vorbereitung im Schulunterricht durch die Lehrkräfte und zweitens eine praktische Ausbildung durch die Polizei in den Jugendverkehrsschulen.

Im Theorieteil erlernen die Kinder im Sachunterricht die wichtigsten Regeln des Straßenverkehrs. Der Praxisteil bietet Informationen rund um das Fahrrad und das praktische Üben von Vorfahrtsregeln, Vorbeifahren an Hindernissen sowie richtiges Abbiegeverhalten.

Die Kinder sollten zu Beginn der Ausbildung das Fahrradfahren bereits sicher beherrschen. Lernzielkontrollen schließen beide Ausbildungsteile ab.

Der praktische Teil wird in Anwesenheit und Mitwirkung einer Lehrkraft geleistet.





Sicher im ÖPNV

SCHULBUSTRAINING



Alle Schulformen



Klassenstufe 5, bei Bedarf
auch für Grundschulen



1 Unterrichtsstunde
Theorie,
1 Unterrichtsstunde
Praxis



Klassenverband

Eines der Hauptverkehrsmittel bei Schülerinnen und Schülern in Baden-Württemberg: Das ist der Bus. Unfälle ereignen sich meist beim Warten an Haltestellen, beim Ein- und Aussteigen oder beim Überqueren der Straße. Deshalb hat die Polizei gemeinsam mit Kooperationsstellen ein interaktives Trainingsprogramm entwickelt. Bei Bedarf kann das Programm auch für Straßenbahnen, Züge oder andere öffentliche Verkehrsmittel angeboten werden.

Im theoretischen Teil des Trainings vermittelt die Polizei den Schülerinnen und Schülern, wie sie Gefahren vermeiden und sich richtig verhalten. Typische Beispiele aus dem Alltag der Kinder regen zur Beteiligung und Diskussion an:

- Ablenkung durch Handys und Kopfhörer,

- Gefahren beim Drängeln und Schubsen,
- Regeln im Bus,
- Vandalismus und mehr.

Anschließend üben die Kinder an der echten Haltestelle und im Bus ganz praktisch. Fahrpersonal der öffentlichen Verkehrsbetriebe ist ebenfalls dabei und steht den Kindern Rede und Antwort.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung im Klassenverband, um das Wissen zu festigen. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft als Aufsichtsperson ist während der gesamten Veranstaltung Voraussetzung.



Sicher im Internet

PRÄVENTION VON MEDIENGEFAHREN



Alle Schulformen



Klassenstufen 5 – 7,
Erziehungsberechtigte,
pädagogische Fachkräfte,
Lehrkräfte



2 – 3 Unterrichtsstunden



Klassenverband und
nach Absprache

Cybermobbing, Verletzung der Urheber- und Persönlichkeitsrechte, Hass und Hetze, Verbotene Inhalte, Cybergrooming, Sexting: Das Präventionsprogramm „Klasse im Netz“ begibt sich mit Beispielen aus dem Alltag in die Lebensrealität der jungen Menschen.

Die Bandbreite antisozialen und kriminellen Verhaltens im Netz ist groß. Unser Ziel ist es, den jungen Menschen zu zeigen,

- in welche Gefahren sie sich begeben und wie sie sich davor schützen können,
- wie die Opfer verletzt werden,
- dass es sich um Straftaten handelt und
- wie man mit solchen Übergriffen umgeht.

„Klasse im Netz“ ist modular aufgebaut. Das Baukastenprinzip ermöglicht es, die angebotenen Themen nach Bedarf auszusuchen und zu kombinieren. Die Zeitdauer beträgt zwischen zwei und drei Unterrichtseinheiten.

Eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung im Klassenverband ist notwendig. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Ergänzend gibt es eine Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte mit den gleichen Themen. Bei Bedarf bietet die Polizei auch Schulungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte an.





Sicher im Netz gegen Hass und Hetze

ZIVILCOURAGE IM NETZ



Alle Schulformen



ab Klassenstufe 7



2 – 3 Unterrichtsstunden



Klassenverband

Hass im Internet ist allgegenwärtig: Schülerinnen und Schüler stoßen online häufig auf rohe und hass-erfüllte Sprache. Sie erleben dies in wechselnden Rollen – als Opfer, als Zuschauende oder gar als Verantwortliche. Mangelndes Unrechtsbewusstsein führt dazu, dass Internetnutzende jeden Alters fragwürdige oder strafbare Inhalte in Klassenchats oder sozialen Medien teilen.

Das Programm „Zivilcourage im Netz“ vermittelt Schülerinnen und Schülern, wo die Grenze zwischen Hate Speech und der im Grundgesetz verankerten Meinungsfreiheit verläuft. Es werden die relevanten Strafnormen behandelt und die Jugendlichen zu

Verantwortung und Courage aufgefordert. Zudem werden sich die Schülerinnen und Schüler der Tragweite für die Beteiligten bewusst und wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hate Speech beobachten.

Ergänzend zum polizeilichen Angebot können pädagogische Methoden zur Förderung der Empathie bei Schülerinnen und Schülern sinnvoll sein.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.



Sicher mit dem Fahrradhelm

„SCHÜTZE DEIN BESTES“ – VORTRAGSPROGRAMM



Alle Schulformen



Klassenstufe 6



2 Unterrichtsstunden



Klassenverband

Erst den Helm aufsetzen, dann aufs Fahrrad: Mit der Unterrichtseinheit „Schütze dein Bestes“ wird die bereits absolvierte Radfahrausbildung vertieft.

Neben Informationen zum Fahrradhelm, Reflektoren und angemessener Beleuchtung behandelt das Vortragskonzept daher auch gängige Verkehrszeichen und Verkehrsregeln.

Das interaktive Programm vermittelt den Kindern und Jugendlichen richtiges Verhalten im Umgang mit ihren Fahrrädern und im Straßenverkehr. Erklärvideos und ein praktischer Versuch verdeutlichen, wie wichtig es ist, sein Gehirn zu schützen.

„Schütze dein Bestes“ kann in Form eines Vortrags oder als Stationenmodell durchgeführt werden. Für das Stationenmodell werden mehrere Räume benötigt, in denen einzelne Themenbausteine angesprochen werden. Je nach Verfügbarkeit kann ein Ablenkungs- und Reaktionstest oder ein Fahrradsimulator zum Einsatz kommen. Es ist sinnvoll, das Konzept in Fahrradaktionstage an der Schule zu integrieren.

Wir empfehlen den Schulen, eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.





Sicher und stark ohne Gewalt

GEWALTPRÄVENTION



Alle Schulformen



Klassenstufen 6 – 8
Erziehungsberechtigte,
pädagogische Fachkräfte,
Lehrkräfte



bis zu 2 x 3 Unterrichts-
stunden



Klassenverband und
nach Absprache

Wie erkenne ich Gewaltsituationen rechtzeitig? Wie kann ich ihnen aus dem Weg gehen? Welche Möglichkeiten habe ich, um solchen Situationen gewaltfrei zu begegnen?

Unser Programm „Herausforderung Gewalt“ hilft, aggressives, gewalttätiges sowie strafbares Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu reduzieren. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern in drei Modulen die Folgen von Gewalt aus der Täter- und Opferperspektive. In interaktiven Rollentrainings erlernen die Teilnehmenden eine Vielzahl an praxisorientierten Methoden, um Gewaltsituationen von vornherein aus dem Weg zu gehen oder gewaltfrei zu lösen. Des Weiteren bietet der Kurs Tipps, wie Kinder und Jugendliche Opfern in Gewaltsituationen helfen können. Ein

ergänzendes Modul hat speziell Messerkriminalität zum Thema. Es erklärt jungen Menschen die Gefahren und möglichen Folgen, wenn sie ein Messer dabei haben und zeigt Handlungsalternativen.

Wir empfehlen den Schulen ausdrücklich eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte werden in einer separaten Veranstaltung über dieselben Inhalte informiert. Zusätzlich erwerben sie Kenntnisse über die vielfältigen Ursachen und Folgen von Gewalt sowie einen kompetenten Umgang mit Konfliktsituationen.



Sicher und stark ohne Drogen

DROGENPRÄVENTION



Alle Schulformen



Klassenstufen 6 – 9,
Erziehungsberechtigte



2 – 3 Unterrichtsstunden



Klassenverband und
nach Absprache

Ecstasy, Crack, LSD, Pilze, Crystal Meth und Legal Highs üben auf Jugendliche einen gefährlichen Reiz aus.

Die Drogenprävention der Polizei führt jungen Menschen die Gefahren und Folgen des Drogenkonsums deutlich vor Augen. Das Ziel: Klar und unmissverständlich „Nein!“ zu illegalen Drogen sagen. Hierfür liefert die Polizei Sachinformationen und verdeutlicht die gesetzlichen Normen mit allen Konsequenzen.

Das Programm ist interaktiv gestaltet und spricht Schülerinnen und Schüler in ihrer realen Lebenswelt an. Die Jugendlichen

- erarbeiten selbstständig die Unterschiede zwischen legalen und illegalen Drogen,
- lernen gesundheitliche und soziale Gefahren kennen,

- verstehen gesetzliche Regelungen und
- entwickeln Ideen für ihr eigenes Handeln.

Um das Thema Sucht ebenfalls umfassend zu behandeln, bietet sich eine kombinierte Veranstaltung mit Drogen- oder Suchtberatungsstellen an.

Wir empfehlen den Schulen ausdrücklich eine Vor- und Nachbereitung im Klassenverband. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.

Eine Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte ergänzt das Programm. Anhand von statistischen Daten entwickeln die Erziehungsberechtigten eine realistische Vorstellung für die Häufigkeit und das Gefahrenpotenzial des Drogenkonsums bei Jugendlichen und erlangen Wissen über legale und illegale Drogen.





Sicher als Fahranfängerin und Fahranfänger

GEFAHREN IM STRASSENVERKEHR - NO GAME



Berufsschulen und Hochschulen



Junge Menschen ab 16 Jahren



2 Unterrichtsstunden



Klassenverband

Risikobereitschaft, fehlende Erfahrung, Selbstüberschätzung und Imponiergehabe: Der Fahrspaß mit dem langersehnten Führerschein kann für junge Menschen schnell zum lebensgefährlichen Spiel werden.

Die Polizei hat in Zusammenarbeit mit Kooperationsstellen im Bereich der Verkehrssicherheit ein spezielles Präventionsprogramm für Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen und Hochschulen entwickelt, um ihr Fahrverhalten positiv zu beeinflussen. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie potentielle Gefahren im Straßenverkehr erkennen und vermeiden können. Bei Bedarf kann das Programm auch an Oberstufen angeboten werden.

Das interaktive Konzept NO GAME

- vermittelt Informationen zu den Hauptunfallursachen und der Wirkung von Alkohol und Drogen,
- sensibilisiert für die Risiken,
- zeigt die verkehrsrechtlichen Regelungen,
- verdeutlicht die Folgen von Fehlverhalten im Straßenverkehr.

Wir empfehlen den Schulen eine Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung. Die Anwesenheit einer pädagogischen Fachkraft ist während der gesamten Veranstaltung erforderlich.



Sicher und respektvoll kommunizieren

IM DIALOG MIT DER POLIZEI



(Berufs-) Schulen,
andere Einrichtungen
für junge Menschen



Junge Menschen
ab 16 Jahren



ca. 3 Unterrichtsstunden



Klassen-/Gruppenverband

Die Stimmung ist gereizt und manchmal eskaliert die Situation: Der Kontakt zwischen jungen Menschen und der Polizei verläuft nicht immer reibungslos. Das möchten wir verbessern und mit den Jugendlichen in einen offenen Austausch treten.

Ziel des Angebots „Respekt ist ein Bumerang“ ist es, gegenseitiges Verständnis zu schaffen und zu vermitteln, dass jeder Einzelne und jede Einzelne maßgeblich dazu beitragen kann, ob eine Begegnung mit der Polizei positiv und respektvoll verläuft.

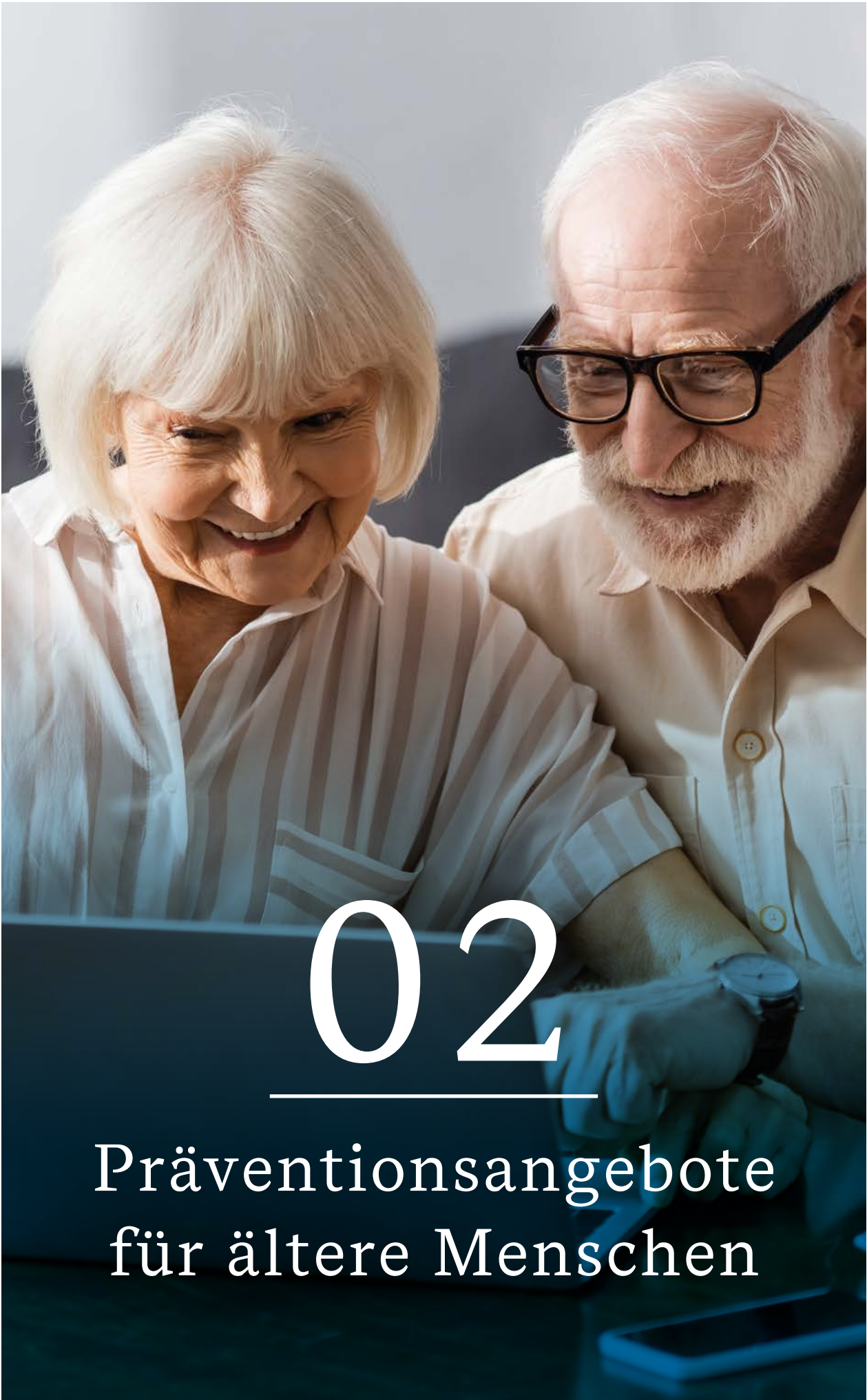
Als Einstieg in die Veranstaltungen dient ein Film, in dem Jugendliche und Polizeikräfte zu Wort kommen. Darin schildern sie ihre bisherigen Begegnungen und erläutern ihre Gedanken und Gefühle dazu. Im nächsten Schritt berichten die Teilnehmenden des Workshops über die eigenen Erfahrungen und

die Polizistinnen und Polizisten geben einen Einblick in die Hintergründe der Polizeiarbeit – was darf die Polizei eigentlich und was nicht?

Das Programm informiert Jugendliche über gruppendynamische Prozesse, Eskalationsstufen und die eigene Rolle bei der Deeskalation. Durch einen gezielten Perspektivwechsel versetzen sich die Jugendlichen in die Rolle der Polizei. Sie lernen die Folgen von Widerstandshandlungen kennen und entwickeln so ein Gefühl dafür, wie sie selbst den Verlauf einer Situation beeinflussen können.

Das Angebot ist keine Einbahnstraße – zum Abschluss ziehen alle gemeinsam Schlussfolgerungen zur Veranstaltung und erarbeiten Botschaften zum Mitnehmen.





02

Präventionsangebote für ältere Menschen



Sicher vor Diebstahl und Betrug

GUT INFORMIERT IM ALTER



Offen



Seniorinnen
und Senioren



1 – 2 Stunden



Offen

Seniorinnen und Senioren sehen sich mit spezifischen Kriminalitätsformen konfrontiert. Gerade deshalb bietet die Polizei das Vortragskonzept „Sicher leben“ an, das über Diebstahls- und Betrugsdelikte informiert, die für ältere Menschen besonders relevant sind. Das Ziel ist es, sie dazu zu befähigen, frühzeitig Gefahren und Risiken zu erkennen und diesen kompetent entgegenzutreten.

Zur Auswahl stehen maximal zwei der folgenden Module:

- an der Haustür,
- am Telefon,
- unterwegs,
- Rat und Hilfe.

Dabei lernen die Teilnehmenden beispielsweise den richtigen Umgang mit ungebetenen Gästen an der Haustür oder mit falschen Polizeibeamten am Telefon kennen. Lebensnahe Beispiele dienen dazu, die Vorbehalte der Seniorinnen und Senioren abzubauen und sie dazu zu ermutigen, frühzeitig den polizeilichen Notruf 110 zu wählen. Informationen zu Anlaufstellen für Kriminalitätsoffer und wichtige Grundregeln für zivilcouragiertes Handeln runden den Vortrag ab.

Für die Themenbereiche Verkehrsunfallprävention und Wohnungseinbruchdiebstahl bietet die Polizei separate Vortragskonzepte an.



Sicher im Internet

SENIORINNEN UND SENIOREN ONLINE SICHER UNTERWEGS



Offen



Seniorinnen
und Senioren



maximal 1 Stunde



Offen

Ältere Menschen nutzen immer häufiger das Internet. Jedoch ist Vorsicht geboten – im Netz lauert eine Vielzahl an Kriminalitätsgefahren.

Damit sich Seniorinnen und Senioren sicher im Internet bewegen, bietet die Polizei einen Vortrag „Seniorinnen und Senioren online sicher unterwegs“ an, der die gängigsten Betrugsmaschen im Internet und speziell auch in den sozialen Medien veranschaulicht. Die Teilnehmenden erfahren dabei, wie

sie Betrugsmaschen erkennen und wie sie sich wirksam davor schützen können. Die Polizei baut auf diese Weise auch Unsicherheit im Umgang mit dem Internet ab.

Der Vortrag beinhaltet keine technische Schulung für spezifische Programme und dient auch nicht als Einführungskurs in die Welt der Computer oder des Internets. Hierfür sind Grundkenntnisse der Teilnehmenden erforderlich.





Sicher mobil im Alter

SICHER FIT UNTERWEGS – KERNMODUL



Offen



Seniorinnen
und Senioren



45 Minuten



Offen

Ob zu Fuß, auf dem Rad, mit dem Motorrad oder dem Auto: Der Vortrag „SICHER fit UNTERWEGS“ richtet sich gleichermaßen an alle älteren Personen im Straßenverkehr.

Fachleute der Polizei, der Verkehrswacht und des ADAC präsentieren die wichtigsten Tipps zur Verkehrssicherheit. Zudem erläutern sie Änderungen im Verkehrsrecht, beschreiben Fahrassistenzsysteme und zeigen, wie Sie sich vor Straftaten schützen können.

Zusätzlich zum Basisvortrag können die Teilnehmenden im Vorfeld bis zu drei Schwerpunkte aus den Themenfeldern:

- Auto,
- Fahrrad,
- Zu Fuß Gehende,
- Rollator,
- ÖPNV und
- Verkehrsregeln auswählen.

Auf Wunsch können Ergänzungsmodule hinzugebucht werden.



Sicher mobil im Alter

SICHER FIT UNTERWEGS – ERGÄNZUNGSMODULE



Offen



Seniorinnen
und Senioren



je Modul 1 – 2 Stunden

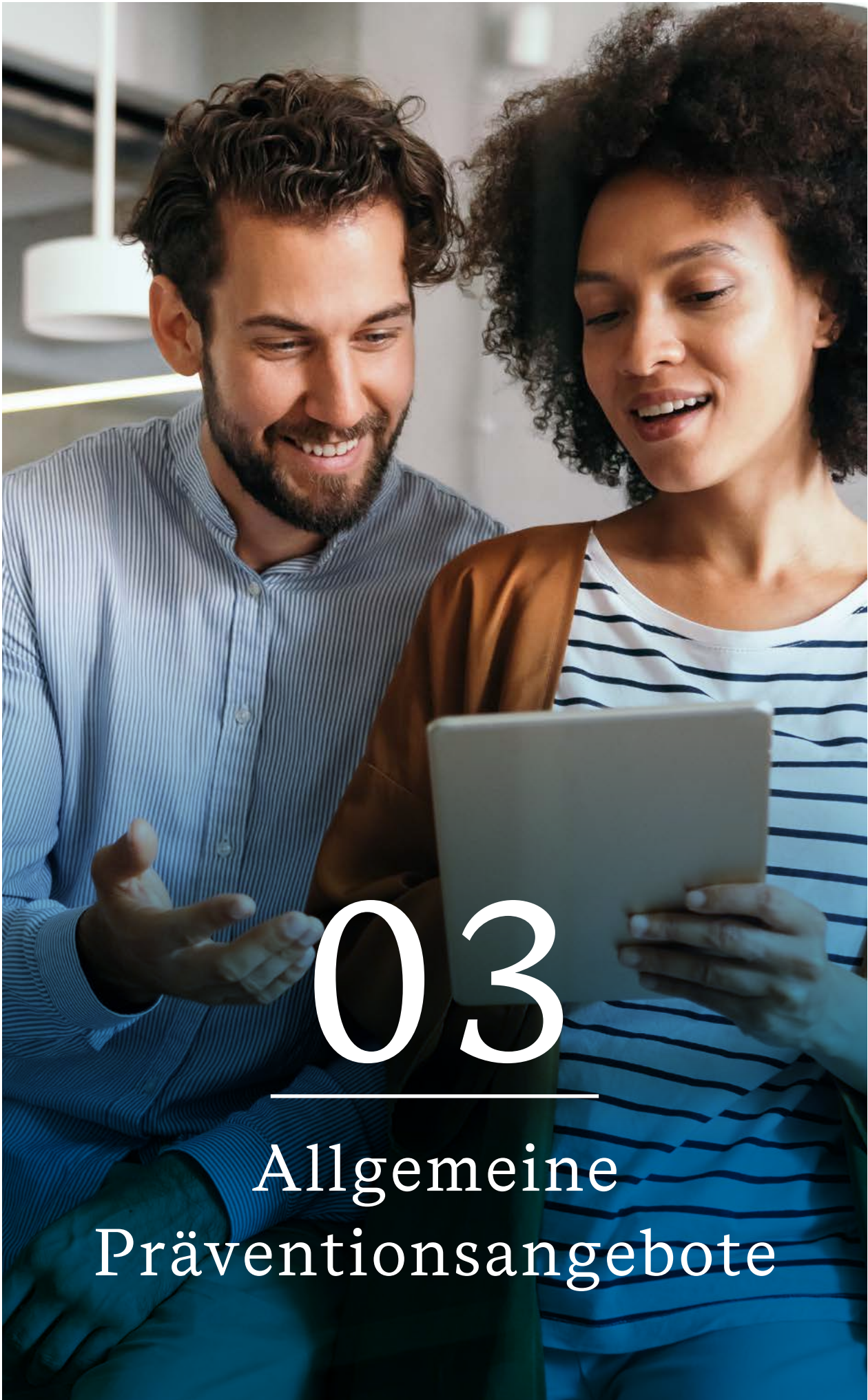


Offen

Die Ergänzungsmodule der Kooperationspartner zur Kampagne „SICHER fit UNTERWEGS“ bieten den teilnehmenden Seniorinnen und Senioren, ergänzend zum Kernmodul, vielfältige praktische Übungsangebote.

Die Angebote erstrecken sich vom PKW-Sicherheitstraining über einen Fahr-Fitness-Check bis hin zu Pedelec- und Rollator-Trainings. Diese teils kostenpflichtigen Veranstaltungen können sich regional unterscheiden. Der Kontakt kann über das Referat Prävention der regionalen Polizeipräsidien hergestellt werden.





03

Allgemeine
Präventionsangebote



Sicher im Arbeitsalltag

GEWALTVORFÄLLE AM ARBEITSPLATZ REDUZIEREN



Offen



Personalverantwortliche
und Beschäftigte



3 Stunden



Offen

Sorgen Sie sich um Ihre Sicherheit oder die Sicherheit Ihrer Mitarbeitenden? Das Programm zum Schutz vor gewalttätigen Übergriffen richtet sich an Personalverantwortliche und Mitarbeitende.

Für Personalverantwortliche, wie Behörden- oder Firmenleitungen, bietet es direkt im Arbeitsumfeld ein individuell auf die spezifischen Gefährdungen abgestimmtes Beratungsgespräch. Mitarbeitende mit Kundenkontakt informiert ein interaktiv gestalteter Vortrag.

Das Beratungsgespräch und der Vortrag beinhalten wertvolle Tipps zum Schutz vor Gewalt im Arbeitsalltag. Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- Ursachen von Gewalt am Arbeitsplatz,

- Rechtliche Grundlagen,
- Technische und bauliche Maßnahmen,
- Organisatorische Maßnahmen,
- Persönliche Verhaltensempfehlungen und
- Nachsorge.

Zunächst geht es darum, welche präventive Maßnahmen im Vorfeld getroffen werden können. Weiterhin gibt es für den Fall während eines Übergriffs praktische Verhaltenshinweise. Hilfreiche Informationen, wenn es passiert ist, runden das Programm ab.

Der Fokus liegt dabei ausschließlich auf der externen Gewalt, die von außenstehenden Personen ausgeht.





Sicher im öffentlichen Raum

JUNGE ERWACHSENE UNTERWEGS



Offen



Frauen ab 16 Jahren;
bei Veranstaltungen
in schulischem Kontext
auch junge Männer
(z. B. als Helfer)



2 Stunden



bis zu 35 Personen

Die Berichterstattung über Gewalttaten auf der Straße oder in öffentlichen Verkehrsmitteln macht vielen Frauen Angst. Manche greifen zu einem Messer oder Pfefferspray, um sich zu schützen. Aber diese Sicherheit ist trügerisch. Mit „Sicher. Unterwegs.“ leistet die Polizei einen Beitrag dazu, dass sich junge Frauen im öffentlichen Raum sicherer fühlen können.

Der interaktive Vortrag ermöglicht es den Teilnehmenden, konkrete Ängste zu äußern und bietet Raum für Fragen. In Handlungstrainings können sie

dann die Verhaltenstipps direkt anwenden und ausprobieren.

Das Ziel des Programms besteht darin, dass junge Frauen ihr persönliches Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, realistisch einschätzen und verringern können. Dazu lernen sie Handlungsoptionen kennen und stärken so ihre Selbstsicherheit.

Neben diesen Verhaltenstipps stellt die Polizei auch Hilfsangebote für Opfer vor.



Sicher mit Gurt und Kindersitz

VORTRAGS- UND INFORMATIONSMANGEBOT ZUR SICHERUNG VON KINDERN IM KRAFTFAHRZEUG



Parkplätze
Schulen
Jugendverkehrsschulen



Erwachsene,
Jugendliche und
Kinder



1 Stunde Theorie,
1 Stunde Praxis



bis zu 25 Personen

Sicherheitsgurte können Leben retten und schwere Verletzungen verhindern. Eine Veranstaltung der Polizei zur Gurt- und Kindersicherung zeigt dies eindrucksvoll. Erwachsene erfahren, welche besondere Verantwortung sie bei der Sicherung von Kindern haben. Kinder und Jugendliche erfahren, wie wichtig für sie selbst eine Gurt- und Kindersicherung ist.

Das Angebot spricht auch die rechtlichen Regelungen sowie die Folgen bei Verstößen an. Im theoretischen Teil werden die physikalischen Kräfte bei einem Aufprall, die verschiedenen passiven Sicher-

heitssysteme in Fahrzeugen (Airbags usw.) und die Prüfzeichen auf Kindersitzen thematisiert.

Ein besonderes Erlebnis: Anschließend können die Teilnehmenden – sofern vor Ort vorhanden – mit einem Gurtschlitten und einem Überschlagssimulator testen, wie sich ein Unfall anfühlt. Gleichzeitig wenden sie die neu erworbenen Kenntnisse unter fachkundiger Anleitung an.

Ein Zusammenwirken mit Partnern aus der Kooperation GIB ACHT IM VERKEHR ist sinnvoll.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

SICHER IN GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN



Räumlichkeit der
Glaubensgemeinschaft



Mitglieder von Glaubens-
gemeinschaften



mind. 1,5 Stunden



Offen

Anfeindungen jeglicher Art können nachhaltig zu Angst und Unsicherheit führen. Die Polizei bietet sich als Partnerin in einem Sicherheitsdialog an und begegnet den Teilnehmenden mit konkreten Verhaltenshinweisen.

In einem Vorgespräch werden die technische Sicherung in den Räumen der Glaubensgemeinschaft sowie die individuellen Probleme und Wünsche der

Mitglieder erhoben. Die Polizei stellt konkrete Vorbeugungs- und Schutzmaßnahmen vor. Zudem gibt sie praxisnahe Hinweise wie die Sicherheit bei Veranstaltungen erhöht werden kann. Die Mitglieder werden ermutigt, sich niederschwellig bei der Polizei zu melden.

Exkurse zu verschiedenen Themen der PMK können nach vorheriger Rücksprache erfolgen.



Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

VORTRAG ZU PMK UND RADIKALISIERUNG



Offen



Eltern, pädagogische
Fachkräfte, Lehrkräfte,
Erwachsene



1 – 2 Stunden



Offen

Was sind Anzeichen von Radikalisierung? Was können Bürgerinnen und Bürger dagegen tun? Und wie kann man PMK entgegenwirken?

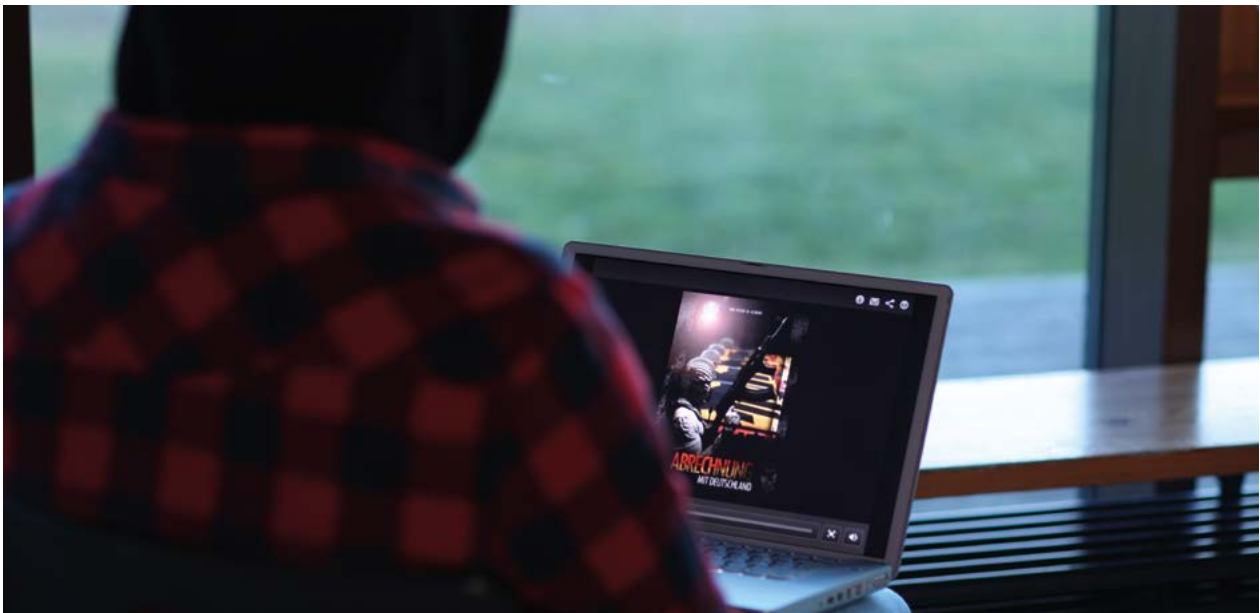
Die Teilnehmenden dieses Vortrags

- erfahren, warum extremistische Strömungen für Menschen attraktiv sein können,
- lernen mögliche Radikalisierungsverläufe kennen,
- erhalten einen Einblick in aktuelle und regionale Schwerpunkte sowie wesentliche Straftatbestände,
- können Radikalisierungsanzeichen wie Sprache, Codes und Verhaltensweisen besser erkennen.

Außerdem gibt die Polizei Tipps zu zivilcouragiertem Verhalten und informiert über staatliche und nicht-staatliche Hilfe- und Meldestellen.

Der Vortrag kann an die Bedürfnisse und den Wissensstand der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden: Als Schwerpunkte stehen Rechts- oder Linksextremismus, Islamismus/Salafismus oder ausländischer Extremismus zur Auswahl.

Das PMK-Memoriespiel kann das Vortragskonzept ergänzen.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

PMK-MEMORIERSPIEL



Offen



Eltern, pädagogische
Fachkräfte, Lehrkräfte,
Erwachsene



ca. 45 Minuten
je Spielrunde



Offen

Das PMK-Memoriespiel ist ein didaktisches Hilfsmittel der Polizei, mit dem die Teilnehmenden spielerisch Abbildungen von Erkennungs- und Radikalisierungszeichen, Logos und Symbole aus der PMK kennen lernen. Dabei wird der verfassungsfeindliche Gehalt der Codes und Symbole verdeutlicht. So unterstützt das Memoriespiel das frühzeitige Erkennen von Radikalisierungstendenzen und deren

Deutung. Das Spiel vermittelt außerdem, wie im Verdachtsfall richtig gehandelt wird. Die Regeln gleichen dem beliebten Gesellschaftsspiel Memory®.

Das PMK-Memoriespiel kommt im Rahmen von polizeilichen Präventionsveranstaltungen zum Einsatz und kann beispielsweise durch den Vortrag zu PMK und Radikalisierung ergänzt werden.



Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

WIMMELBILD GEGEN VERSCHWÖRUNGSMYTHEN



Offen



ab 16 Jahren



Offen



Offen

In Krisenzeiten haben Verschwörungsmymen Hochkonjunktur. Sie tragen ein hohes Potenzial zur Radikalisierung in sich und können einen Einstieg in extremistische Szenen bieten.

Deshalb klärt die Polizei mit dem Wimmelbild über Verschwörungsmymen auf. Der Zugang zu diesem komplexen Thema erfolgt spielerisch und lädt zu Diskussionen ein. Die Teilnehmenden können über

sechzig verschwörungsrelevante Hinweise und mögliche Radikalisierungsanzeichen auf dem Wimmelbild entdecken. Über einen QR-Code werden alle versteckten Hinweise sowie Tipps für den zivilcouragierten Umgang mit Verschwörungsmymen erklärt.

In der interaktiven Online-Version zeigt ein Klick auf das Bild, was dahintersteckt und alle entdeckten Hinweise werden gezählt.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

VORTRAG ZU HASSKRIMINALITÄT



Offen



junge Menschen ab
14 Jahren Eltern,
pädagogische Fachkräfte,
Lehrkräfte, Erwachsene



flexibel,
modularer Aufbau



Offen

Hass ist keine Meinung: Was mit der Verrohung der Sprache beginnt und sich als verbale Anfeindungen fortsetzt, endet schlimmstenfalls in einer gewalttätigen Konfrontation und vergiftet unsere Gesellschaft von innen.

Der Vortrag definiert Hasskriminalität, erörtert Ursachen und stellt verschiedene Ebenen in Abgrenzung zur Meinungsfreiheit dar. Thematisiert werden

außerdem Fake News, Fake-Profile sowie verbotene Inhalte und es werden Hilfeangebote für Betroffene vermittelt.

Durch den modularen Aufbau kann der Vortrag flexibel an die Bedürfnisse und den Wissensstand der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden. Auch Exkurse zu Themen wie LSBTTIQ, Antisemitismus und Misogynie/Frauenfeindlichkeit sind möglich.



Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

BERATUNG FÜR RADIKALISIERTE UND DEREN UMFELD



Einzelgespräche



Bereits straffällig gewordene Radikalisierte und deren Umfeld



Offen



Einzelpersonen

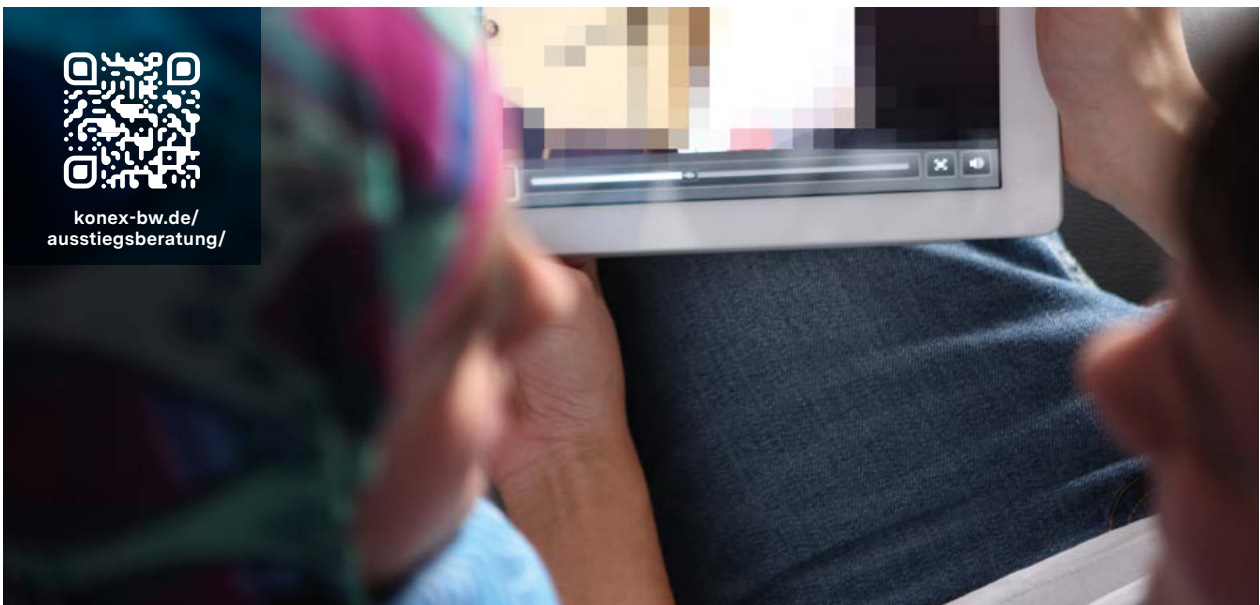
Das Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg (konex) bietet eine professionelle Ausstiegsberatung für Menschen, die sich von extremistischen Strukturen oder radikalen Gruppen lösen möchten.

Das Angebot richtet sich an Personen, die einen Ausweg suchen, sowie an deren Familienangehörige und Freunde, die Unterstützung benötigen. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und individuell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen zugeschnitten. Ziel ist es, Betroffene auf ihrem Weg zurück in ein siche-

res und selbstbestimmtes Leben, fernab von extremistischen Bestrebungen, zu begleiten.

Das konex beschäftigt hierfür speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater verschiedener Professionen. Sie verfügen über fundiertes Wissen und langjährige Erfahrung in der Deradikalisierungsarbeit.

Das Landesbildungszentrum Deradikalisierung des **konex** bietet Umfeldpersonen Schulungen zur Einordnung phänomenspezifischen Verhaltens und zum Umgang mit radikalisierten Menschen an.





Sicher vor Politisch motivierter Kriminalität (PMK)

RADIKALISIERUNG VERHINDERN



Berufsschulen und weiterführende Schulen



Klassenstufe 9 und 10



ca. 4 Unterrichtsstunden



Klassenverband und nach Absprache

Es gibt viele Gründe, warum sich gerade junge Menschen radikalieren: Persönliche Enttäuschung, das Gefühl der Ausgrenzung, Bruchstellen in der Biographie oder das Empfinden, von der Teilhabe ausgeschlossen zu sein.

Gerade junge Menschen reagieren darauf häufig mit dem Wunsch nach absoluten Lösungsansätzen und Halt in festen Strukturen. Insbesondere extremistische Organisationen machen sich dies zu Nutze und setzen auf einfache Botschaften.

Das Projekt ACHTUNG?! setzt hier an. Ziel ist es Jugendliche zu informieren und zu stärken. Schülerinnen und Schüler lernen diese radikalen Botschaften

zu durchschauen sowie Angebote und Vorgehen von extremistischen Akteuren kritisch zu hinterfragen.

Zentrales Element von ACHTUNG?! ist ein interaktives Theaterstück (ca. 60 Minuten). Ein pädagogisch geschultes Team übernimmt die Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schülern im Klassenverband (ca. 90 Minuten). Zusätzlich informiert die Polizei mit einem Elternabend und einer Informationsveranstaltung für Lehrkräfte.

Optional kann die Ausstellung „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“ sowie ein weiteres interaktives Angebot gebucht werden.





Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl

SICHERUNGSTECHNISCHE BERATUNG



Offen



alle Bürgerinnen
und Bürger



1 - 2 Stunden



Offen

Ein gekipptes Fenster ist für Einbrechende ein offenes Fenster! Dies ist eine von vielen Faustregeln, die zu einem sicherheitsbewussten Verhalten im Umgang mit dem eigenen Zuhause gehören. Eine aufmerksame Nachbarschaft und moderne Sicherungstechnik können im Zusammenspiel ebenfalls Einbrüche verhindern.

Die Polizei kennt die Vorgehensweisen der Täterinnen und Tätern und vermittelt Ihnen einfache Verhaltenstipps für einen wirkungsvollen Schutz vor Einbrüchen.

Die Polizei bietet allen Bürgerinnen und Bürgern eine individuelle, kostenlose und produktneutrale Beratung in den polizeilichen Beratungsstellen in Ihrer Nähe oder bei Ihnen zu Hause an. Bei Bauvorhaben sind zudem Bauplanberatungen möglich.



Sicher vor Wohnungseinbruchdiebstahl

VORTRAG ZUM THEMA SICHERUNGSTECHNIK



Offen



alle Bürgerinnen
und Bürger



1 – 2 Stunden



Offen

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein Schock. Die Verletzung der Privatsphäre, das verlorene Sicherheitsgefühl oder darüber hinaus gehende psychische Folgen sind für die Betroffenen meist schlimmer als der materielle Schaden.

Durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik können viele Einbrüche verhindert werden. Für eine eigenverantwortliche Einbruchvorsorge und die Motivation, in geeignete Sicherungstechnik zu investieren, bietet die Polizei Vorträge zum „Einbruchschutz“ an.

Die Teilnehmenden

- erhalten anhand aktueller Fallzahlen Einblicke in die regionale und landesweite Entwicklung von Einbrüchen
- erhalten anhand der Vorgehensweise der Täterinnen und Täter einfache Verhaltenstipps zur Reduzierung von Tatgelegenheiten.
- erfahren anhand von Exponaten, welche Sicherungen Fenster und Türen haben sollten, um Einbrüche zu verhindern.

Je früher Sie sich informieren, desto besser: Auch für Bauherrinnen und Bauherren bietet die Polizei Informationen und Bauplanberatungen an.





Sicher und stark helfen

VORTRAG ZU ZIVILCOURAGE



Offen
Zielgruppen



alle Bürgerinnen
und Bürger,
Erwachsene mit
Garantenstellung



1,5 – 2 Stunden



Offen

Ist es möglich, sich couragiert für Opfer einzusetzen, ohne sich selbst zu gefährden?

Dass dies gelingen kann, erfahren die Teilnehmenden von der Polizei beim Vortrag über Zivilcourage. Anhand der sechs Regeln für den Ernstfall lernen sie, wie sie gefährliche Situationen rechtzeitig erkennen und Schlimmeres verhindern können. Die konkreten Verhaltenstipps stärken die Selbstsicherheit. Mögliche Hemmungen, den Notruf 110 zu wählen, werden abgebaut.

Gelungene Beispiele aus der Region verdeutlichen, wie positiv zivilcouragiertes Verhalten wirkt.

Bei Vorträgen für Personen mit Garantenstellung erläutert die Polizei die sich ergebenden Pflichten aus dem Strafgesetzbuch samt möglichen Rechtsfolgen.

Ihr Kontakt zur Polizei

1
Polizeipräsidium Aalen
 Tel: 07361 580-128
aalen.pp.praevention@polizei.bwl.de

2
Polizeipräsidium Freiburg
 Tel: 0761 29608-21
freiburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

3
Polizeipräsidium Heilbronn
 Tel: 07131 104-1042
heilbronn.pp.praevention@polizei.bwl.de

4
Polizeipräsidium Karlsruhe
 Tel: 0721 666-1201
karlsruhe.pp.praevention@polizei.bwl.de

5
Polizeipräsidium Konstanz
 Tel: 07461 941-151
konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de

6
Polizeipräsidium Ludwigsburg
 Tel: 07141 18-8001
ludwigsburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

7
Polizeipräsidium Mannheim
 Tel: 0621 174-1201
mannheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

8
Polizeipräsidium Offenburg
 Tel: 0781 21-1041
offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

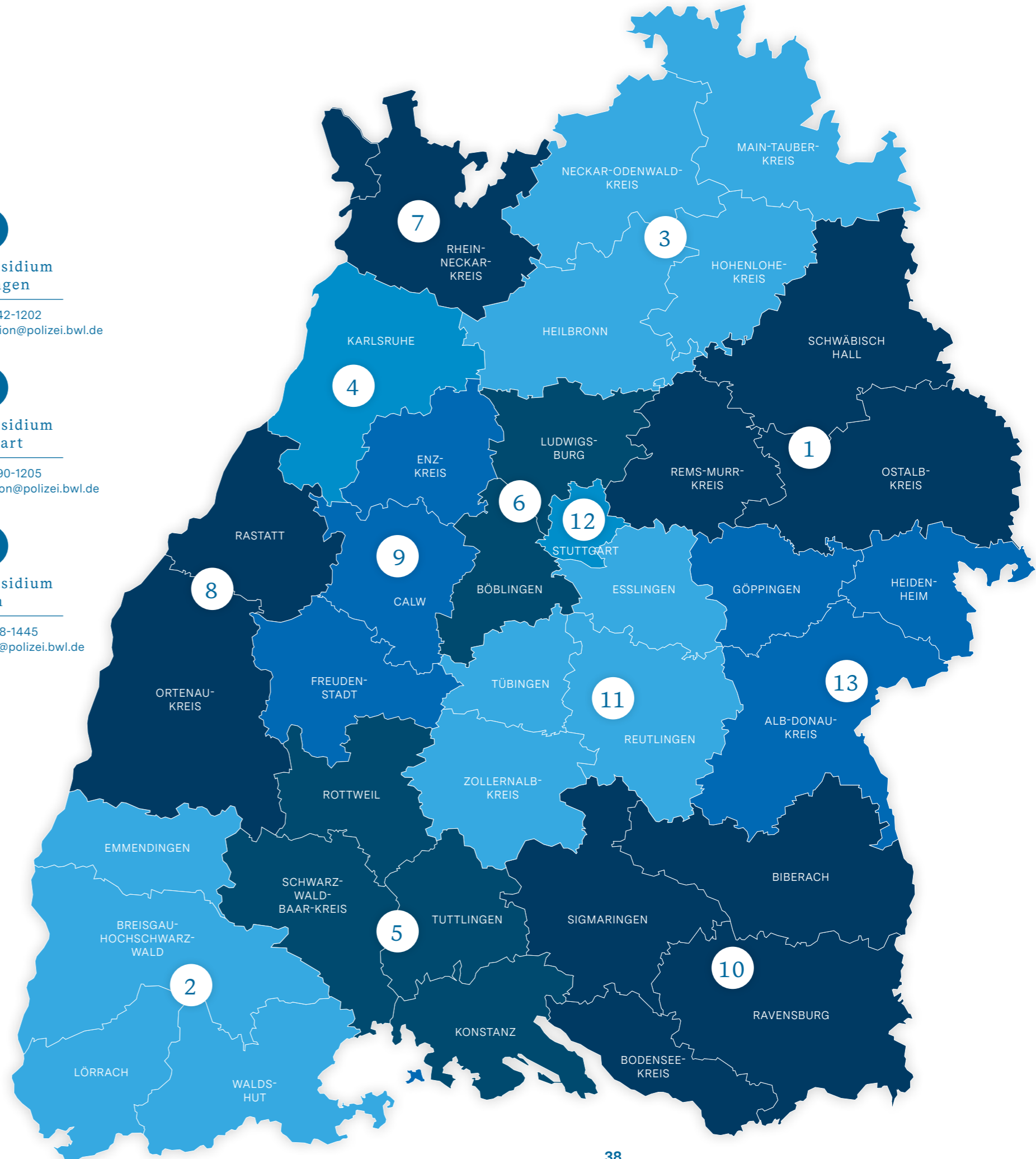
9
Polizeipräsidium Pforzheim
 Tel: 07231 186-1201
pforzheim.pp.praevention@polizei.bwl.de

10
Polizeipräsidium Ravensburg
 Tel: 0751 803-1042
ravensburg.pp.praevention@polizei.bwl.de

11
Polizeipräsidium Reutlingen
 Tel: 07121 942-1202
reutlingen.pp.praevention@polizei.bwl.de

12
Polizeipräsidium Stuttgart
 Tel: 0711 8990-1205
stuttgart.pp.praevention@polizei.bwl.de

13
Polizeipräsidium Ulm
 Tel: 0731 188-1445
ulm.pp.praevention@polizei.bwl.de



Impressum

HERAUSGEBER

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart

REDAKTION

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Referat Prävention
Taubenheimstraße 85, 70372 Stuttgart

GESTALTUNG

orelunited Werbeagentur GmbH
Fritz-Reuter-Straße 18, 70193 Stuttgart

STAND

November 2024

BILDNACHWEIS

S. 4 Adobe Stock, S. 5 Landeskriminalamt Baden-Württemberg/KEV,
S. 6 Landeskriminalamt Baden-Württemberg/KEV, S. 7 Polizeiliche
Kriminalprävention der Länder und des Bundes, S. 8 Landeskriminalamt
Baden-Württemberg, S. 9 Landeskriminalamt Baden-Württemberg/KEV,
S. 10 Landeskriminalamt Baden-Württemberg / KEV,
S. 11 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes,
S. 12 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes,
S. 13 Landeskriminalamt Baden-Württemberg / KEV, S. 14 Polizeipräsidium
Karlsruhe, S. 16 Landeskriminalamt Baden-Württemberg, S. 17 Steve Buissine
auf Pixabay, S. 18 Franz W. auf Pixabay, S. 19 Landeskriminalamt
Baden-Württemberg / KEV, S. 21 Landeskriminalamt Baden-Württemberg/LKP,
S. 22 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes,
S. 23 Adobe Stock, S. 24 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und
des Bundes, S. 25 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes,
S. 26 Landeskriminalamt Baden-Württemberg, S. 27 Polizeiliche Kriminal-
prävention der Länder und des Bundes, S. 28 Adobe Stock, S. 29 Kompetenzzentrum
gegen Extremismus (konex), S. 30 Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes, S. 31 Landeskriminalamt Baden-Württemberg,
S. 32 Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Herausgeber: Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen
Baden-Württemberg, Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart